



Wie hier im Fruchtkeller der Hochschule sorgten die Bands bei der Nürtinger Musikknacht in vielen Lokalen für ausgelassene Stimmung.

Foto: Holzwarth

## Spaß bei Rock 'n' Roll bis Neckar-Ska

Die Nürtinger Musikknacht bot am Samstag eine große Vielfalt – 29 Bands in 24 Lokalen

„Bei uns läuft's super“ und „Wir haben alle Hände voll zu tun“ – noch mischten sich Spuren von Tageslicht in die Dämmerung, als sich am Samstag die Nürtinger Innenstadt langsam zu füllen begann und überall die Espressomaschinen dampften, sich an den Getränkeständen mit zischendem Geräusch die Flaschen öffneten und die Grillwürste ihren typischen Volksfestgeruch zu verströmen begannen.

VON HEINZ BÖHLER

**NÜRTINGEN.** Zum 18. Mal trafen sich Alt und Jung aus nah und fern, stießen anlässlich der Nürtinger Musikknacht die unterschiedlichsten Musikstile aufeinander, ohne sich (und den Gehörgängen der Besucher) wehzutun. Denn nicht Lautstärke, sondern Stimmung war das Kriterium, nach dem sich die nahezu zehntausend Besucher der Innenstadt und der nahen Außenbezirke auf die 24 beteiligten Lokale und die beliebten Außenanlagen von K3N, Brennbar, Schlachthof und Seegrasspinnerei verteilten.

Auch wenn an diesem Abend in den be-

teiligten Kneipen, Restaurants, Kaffeehäusern und Veranstaltungsräumen die Gastfreundschaft für ein paar Stunden den Inhabern der rosaroten Bändel vorbehalten war, die damit ihren Beitrag zu den Gagen der fast einhundert beteiligten Musiker geleistet hatten, konnte doch, wer sich „die paar Kröten“ (so ein Besucher) nicht leisten konnte oder wollte, sich dank des schönen Wetters an den draußen gebotenen Attraktionen erfreuen. Darunter waren gefragte Straßenmusiker wie Kilian Mohns mit seiner Gitarre, die „Sixstrings-Voices“ und der Feuerschlucker Philgor Flammkuchen, Maultaschen, Crêpes und andere Leckereien waren ebenso im Angebot wie Mojitos, Caipirinhas und Bier für jeden Geschmack.

Dennoch, und auch den lästigen Versuchen einiger Imbissunternehmen zum Trotz, mit lautstarker Konservenmusik auf sich aufmerksam zu machen, steppte der Bär doch eher in der Kreuzkirche, der Stadthalle K3N und in den Gaststätten, die in ihren zum Teil nicht eben tipptig bemessenen Räumen Platz für zwei-, drei-, ja sogar vier- bis fünfköpfige Bands zur Verfügung gestellt hatten.

Ein wenig schleppend, war zu hören, sei der Vorverkauf gelaufen, obwohl klingende Namen wie „Danny and the Wonder-

bras“, „Heinz und die Bembels“, „Gents“, „Beatless“ und die „Flippmanns“ lockten. Doch die Feierlaune der Nürtinger stieg noch rechtzeitig an, sodass die freundlichen jungen Damen an der Abendkasse bis spät in die Nacht hinein noch einmal so viele Bändel verkauften, wie zuvor schon abgesetzt worden waren.

„So vielfältig war das Programm noch nie“, ließ sich ein zufriedener Oberbürgermeister vernehmen. In den frühen Morgenstunden hatte sich Otmar Heinrich zusammen mit seiner Frau Gisela auf den Heimweg gemacht, nachdem er sich zuletzt im kleinen Saal des K3N die begeisterte Show des 30-köpfigen Orchesters „Music '85“ aus Nürtingens Partnerstadt Oullins angehört und -gesehen hatte. Nürtingens Kulturamtsleiterin Susanne Ackermann äußerte sich besonders erfreut über die Qualität der Nürtinger Eigengewächse, besonders der jungen, wie „Suit up“, die mit ihrem Neckar-Ska im Zentralsaal des Kulturvereins Provisorium sicher nicht zum letzten Mal von sich hören ließen. Schlagermusik der Rock-'n'-Roll-Ara gab's von Moni Francis und Buddy Olly im neuen Szeneladen der Altstadt „Cheerio Miss Sophie“, der ebenso neu dabei war wie das Café einer in der Bahnhofstraße

gelegenen Bäckereifiliale, wo sich das Quartett „Hitboutique“ auf höchst originelle Weise präsentierte.

Alles aufzuzählen, was die Nürtinger ihren Gästen an diesem Samstagabend, der 18. Musikknacht, zu bieten hatten, würde den Rahmen sprengen. So sei an dieser Stelle nur noch an die bis zum Schluss auf dem Gelände der „Alten Seegrasspinnerei“ herrschende Feststimmung erinnert und daran, dass die dort aufspielenden Rockabilly-Bands „Lucky 132“ und „Triumphators“ die Neckarstadt im Juni bei der in Frankreich landesweit gefeierten Fête de la Musique repräsentieren werden.

Die Nürtinger Musikknacht 2015 zeigte wieder einmal, dass man „hierzuorts“ zu feiern versteht. Die an der Organisation Beteiligten zeigten sich nicht nur mit dem Verkauf von insgesamt 4100 Eintrittsbändeln „sehr zufrieden“, sondern konnten um zwei Uhr nachts, als sich das Geschehen allmählich auf die After-Show-Party verlagerte, zudem auf eine „ruhige Nacht ohne Zwischenfälle“ zurückblicken.

■ Mehr Bilder von der Musikknacht auf Seite 21 und im Internet unter [www.ntz.de](http://www.ntz.de).